

Lehrplan

Wirtschaftslehre

Berufsgrundbildungsjahr
Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Telefon 0681 501-00 Telefax 0681 501-7549
E-Mail: presse@bildung.saarland.de
www.bildung.saarland.de
Saarbrücken, 2003

Hinweis:
Der Lehrplan ist online verfügbar unter:
www.bildungserver.saarland.de

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan „Wirtschaftslehre“ liegt die Verordnung über die Stundentafel des Berufsvorbereitungsjahres und des schulischen Berufgrundbildungsjahres vom 2. Oktober 1986 i. d. F. vom 3. Mai 2002 zu Grunde.

Die Neufassung des Lehrplans enthält sowohl gesamtwirtschaftliche Grundzusammenhänge als auch ausgewählte betriebswirtschaftliche Themen. Den Schülerinnen und Schülern wird eine Grundbildung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung vermittelt. Dabei soll die Aneignung von sozialer Kompetenz ein Schwerpunkt sein.

Die Zeitrichtwerte wurden so angesetzt, dass die Möglichkeit einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit unter Abstimmung mit den anderen Fachlehrern gewährleistet ist.

Als Unterrichtsmethoden sollen insbesondere solche gewählt werden, welche den Erfahrungshorizont der Schüler und Schülerinnen berücksichtigen und sie in die Lage versetzen das Erlernte in ihrem Umfeld sinnvoll anzuwenden.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie nach Bloom an.
- Die Lernziele sind als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind die Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen, die Abstimmung mit den anderen Fächern usw. enthalten, die mit rund einem Drittel angesetzt sind.

Saarbrücken, 2003

LERNGEBIETSÜBERSICHT

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert* Stunden
1	Grundlagen der Wirtschaft	60
2	Der Betrieb und seine Umwelt	60
3	Wichtige Prozesse im Unternehmen	120
Summe		240

* Zeitrichtwert i. S. eines Vorschlages

Lerngebiet 1: Grundlagen der Wirtschaft

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.1 die Begriffe Bedürfnisse, Bedarf und Nachfrage unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">– Existenz-, Kultur-, Luxusbedürfnisse– Individual-, Kollektivbedürfnisse– Bedarf– Nachfrage	Schüler formulieren ihre persönlichen Bedürfnisse
1.2 Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">– freie Güter, wirtschaftliche Güter– Produktionsgüter, Konsumgüter– Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter– materielle Güter, immaterielle Güter	ausgehend von Gütern des häuslichen Bereichs
1.3 die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns begründen	<ul style="list-style-type: none">– unbegrenzte Bedürfnisse– knappe Güter	Das Spannungsverhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie soll ebenfalls thematisiert werden. vgl. SOK
1.4 das Wirtschaftlichkeitsprinzip beschreiben	<ul style="list-style-type: none">– Minimalprinzip– Maximalprinzip	
1.5 die Wirtschaftsbereiche und deren wechselseitigen Beziehungen beschreiben	<ul style="list-style-type: none">– primärer Bereich– sekundärer Bereich– tertiärer Bereich	Werdegang eines Produktes aus dem Lebensbereich der Lernenden (z.B. Kleidung)
1.6 volkswirtschaftliche Veränderungen in den Sektoren beschreiben	<ul style="list-style-type: none">– Schrumpfung im primären Bereich– Wachstum im tertiären Bereich	Diese Entwicklung kann am Beispiel saarländischer Bergbau – neue Dienstleister der Region dargestellt werden.

Lerngebiet 1: Grundlagen der Wirtschaft

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.7 die Formen der Arbeitsteilung darstellen	<ul style="list-style-type: none">– internationale Arbeitsteilung– überbetriebliche Arbeitsteilung<ul style="list-style-type: none">▪ Berufsbildung/Berufsspaltung▪ volkswirtschaftliche Arbeitsteilung– innerbetriebliche Arbeitsteilung<ul style="list-style-type: none">▪ Abteilungsbildung▪ Arbeitszerlegung	z. B. Autoproduktion
1.8 Vorteile und Nachteile der Arbeitsteilung beschreiben	<ul style="list-style-type: none">– Vorteile– Nachteile	vgl. SOK
1.9 die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren erläutern	<ul style="list-style-type: none">– ursprüngliche Produktionsfaktoren<ul style="list-style-type: none">▪ Boden (Natur)▪ Arbeit– abgeleiteter Produktionsfaktor<ul style="list-style-type: none">▪ Kapital– Produktionsfaktor Boden<ul style="list-style-type: none">▪ Eigenschaften▪ Nutzungsmöglichkeiten– Produktionsfaktor Arbeit<ul style="list-style-type: none">▪ Gliederung nach der Tätigkeit▪ Gliederung nach der Ausbildung– Produktionsfaktor Kapital<ul style="list-style-type: none">▪ Realkapital als produzierte Produktionsmittel	z. B. ausgehend von einem landwirtschaftlichen Betrieb Auf weitere Kapitalbegriffe soll nicht eingegangen werden.

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.10 die Träger wirtschaftlicher Entscheidungen und ihre Aufgaben in einer Volkswirtschaft beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> – Private Haushalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkommenserzielung ▪ Nachfrage nach Konsumgütern – Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffung von Produktionsfaktoren ▪ Produktion und Absatz von Gütern – Öffentliche Haushalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befriedigung des Kollektivbedarfs ▪ Einkommensumverteilung ▪ Einnahmen ▪ Ausgaben – Ausland <ul style="list-style-type: none"> ▪ Import ▪ Export ▪ – Banken <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einlagen ▪ Kreditvergabe 	<p>Beispiele aus dem familiären Umfeld der Lernenden</p> <p>Unternehmen mit regionalem Bezug</p> <p>Beispiele aus der Heimatgemeinde</p> <p>Internetrecherche: Zahlenmaterial zum saarländischen Außenhandel</p>
1.11 die Geld- und Güterströme des einfachen Wirtschaftskreislaufes darstellen	<ul style="list-style-type: none"> – zeichnerische Darstellung des Wirtschaftskreislaufes 	Private Haushalte, Unternehmen
1.12 den Markt begriff erklären	<ul style="list-style-type: none"> – Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage nach einem bestimmten Gut 	z. B. Angebot und Nachfrage im „Findling“
1.13 wichtige Bestimmungsgrößen der Nachfrage erläutern	<ul style="list-style-type: none"> – Preis des nachgefragten Gutes – verfügbares Einkommen – Bedarfsstruktur – zukünftige wirtschaftliche Erwartungen – Preise anderer nachgefragter Güter 	z. B. Urlaubsreise

Lerngebiet 1: Grundlagen der Wirtschaftslehre

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.14 die funktionale Beziehung zwischen dem Preis und der nachgefragten Menge eines Gutes erläutern und grafisch darstellen	<ul style="list-style-type: none">– Nachfragekurve	einfache Darstellung, Hinweis auf Modellcharakter vgl. AT, MAT
1.15 wichtige Bestimmungsgrößen des Angebotes erläutern	<ul style="list-style-type: none">– Preis des angebotenen Gutes– Preise der Produktionsfaktoren– Stand des technischen Wissens– Preise der übrigen angebotenen Güter– zukünftige wirtschaftliche Erwartungen	
1.16 die funktionale Beziehung zwischen dem Preis und der angebotenen Menge eines Gutes erläutern und grafisch darstellen	<ul style="list-style-type: none">– Angebotskurve	einfache Darstellung, Hinweis auf Modellcharakter vgl. AT, MAT
1.17 das Marktgleichgewicht grafisch ermitteln und erläutern	<ul style="list-style-type: none">– Gleichgewichtspreis– Gleichgewichtsmenge	vgl. AT, MAT
1.18 den Preisbildungsmechanismus beschreiben	<ul style="list-style-type: none">– Angebotsüberhang– Nachfrageüberhang	

Lerngebiet 2: Der Betrieb und seine Umwelt

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 Ziele von Unternehmen erläutern	<ul style="list-style-type: none">- Ziele als Motive unternehmerischen Handelns- Sachziele, wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele- Zielkonflikte	Herleitung an Beispielen regionaler Unternehmen
2.2 Arten von Unternehmen unterscheiden	nach: <ul style="list-style-type: none">- Zielsetzung<ul style="list-style-type: none">▪ erwerbswirtschaftliche Betriebe▪ gemeinwirtschaftliche Betriebe- Art der erbrachten Leistung<ul style="list-style-type: none">▪ Sachleistungsbetriebe▪ Dienstleistungsbetriebe- Verwendungszweck der Leistung<ul style="list-style-type: none">▪ Konsumgüterbetriebe▪ Produktivgüterbetriebe- Wirtschaftszweig<ul style="list-style-type: none">▪ Industriebetriebe▪ Handwerksbetriebe▪ Handelsbetriebe▪ Verkehrsbetriebe▪ Versicherungsbetriebe▪ Kreditinstitute▪ sonstige Dienstleistungsbetriebe	z. B. Ford-Werke Stadtwerke überblickartige Darstellung
2.3 die Kaufmannseigenschaften laut HGB nennen	<ul style="list-style-type: none">- Istkaufmann- Kannkaufmann	exemplarisches Arbeiten am Gesetzestext
2.4 den Begriff der Firma erläutern	<ul style="list-style-type: none">- Firma laut HGB- Firmenarten- Firmengrundsätze	Begriffsunterschied Unternehmen – Firma

Lerngebiet 2: Der Betrieb und seine Umwelt

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.5 das Handelsregister erläutern	<ul style="list-style-type: none"> – Begriff – Gliederung – Zweck – Inhalt 	Aktueller Zeitungsausschnitt bzw. HR-Auszug
2.6 die Rechtsformen der Unternehmung bezüglich <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition ▪ Gründung ▪ Firma ▪ Kapitalaufbringung ▪ Haftung ▪ Geschäftsführung und –vertretung unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> – Einzelunternehmung – OHG – KG – GmbH – AG 	Zuordnung allgemein bekannter Unternehmen zu den einzelnen Rechtsformen, Nutzung der HR-Auszüge
2.7 die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft erläutern	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsordnung – privates Recht – öffentliches Recht – Rechtssubjekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ natürliche Personen ▪ juristische Personen ▪ Rechtsfähigkeit ▪ Geschäftsfähigkeit – Rechtsobjekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachen ▪ Rechte und Patente ▪ Tiere ▪ Besitz und Eigentum ▪ Eigentumsübertragung – Willenserklärung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition ▪ Art der Abgabe – Rechtsgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition ▪ einseitige ▪ zweiseitige ▪ Zustandekommen eines Vertrages 	Hinweis auf Neuregelungen des Tierschutzgesetzes Antrag, Annahme

Lerngebiet 2: Der Betrieb und seine Umwelt

Zeitrichtwert: 60 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none">– wichtige Vertragsarten<ul style="list-style-type: none">▪ Kaufvertrag▪ Mietvertrag▪ Leihvertrag▪ Pachtvertrag▪ Arbeitsvertrag▪ Berufsausbildungsvertrag▪ Werkvertrag – Formvorschriften<ul style="list-style-type: none">▪ Vertragsfreiheit▪ Schriftform▪ öffentliche Beglaubigung▪ notarielle Beurkundung▪ Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften – Der Kaufvertrag<ul style="list-style-type: none">▪ Arten des Kaufvertrages▪ Anbahnung▪ Erfüllung▪ Störungen	<p>ausgehend z. B. vom Kauf eines CD-Players vgl. SOK</p> <p>Das Problem der Beweiskraft soll thematisiert werden.</p> <p>Beschränkung auf mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung) und Zahlungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Zahlung)</p>

Lerngebiet 3: Wichtige Prozesse im Unternehmen

Zeitrichtwert: 120 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.1 eine Bedarfsermittlung durchführen	<ul style="list-style-type: none">– Sortimentsplanung<ul style="list-style-type: none">▪ Absatzstatistik▪ Verkaufsdatenanalyse – Mengenplanung<ul style="list-style-type: none">▪ Bestellkosten▪ optimale Bestellmenge▪ optimale Bestellhäufigkeit – Zeitplanung<ul style="list-style-type: none">▪ Bestellzeitpunkt▪ Bestelldauer innerhalb des Unternehmens▪ Bearbeitung der Bestellung beim Lieferer▪ Lieferzeit▪ Warenannahme, -prüfung, und -lagerung beim Käufer – Preisplanung<ul style="list-style-type: none">▪ Einkaufspreis▪ Lieferungs- und Zahlungsbedingungen	ausgehend z. B. vom Schulkiosk verbale Darstellung an einem einfachen Beispiel z. B. saisonale Besonderheiten berücksichtigen vgl. REW
3.2 eine Bezugsquellenermittlung durchführen	<ul style="list-style-type: none">– intern<ul style="list-style-type: none">▪ Karteien▪ Ordner▪ Listen▪ EDV-gestützte Datensammlung – extern<ul style="list-style-type: none">▪ Fachzeitschriften▪ Messen und Ausstellungen▪ Berichte von Handelsvertretern und Reisenden▪ Branchenbücher▪ Datenbanken im Internet	kommunale Leistungsschauen, Internetrecherche vgl. DAV, AT

Lerngebiet 3: Wichtige Prozesse im Unternehmen		Zeitrichtwert: 120 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.5 moderne bargeldlose Zahlungsarten unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> – POS / POZ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterscheidung ▪ Vor- und Nachteile ▪ Einsatzgebiete – Kreditkarte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor- und Nachteile – Homebanking <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten ▪ Vor- und Nachteile 	Informationsmaterial von örtlichen Banken
3.6 die betriebliche Grundfunktion Lagerhaltung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> – Lagerfunktion <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der Verkaufsbereitschaft ▪ Ausnutzung von Preisvorteilen ▪ Umformung ▪ Veredlung – Lagergrundsätze und Lagerarbeiten <ul style="list-style-type: none"> ▪ warengerechte Lagerung ▪ Geräumigkeit ▪ Übersichtlichkeit ▪ sachgerechte Lagerausstattung ▪ Sicherheit ▪ Warenpflege – Lagerkennziffern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Höchstbestand ▪ Mindestbestand ▪ Meldebestand ▪ durchschnittlicher Lagerbestand ▪ Umschlagshäufigkeit ▪ durchschnittliche Lagerdauer – Lagerkosten 	<p>Erfahrungen der Lernenden aus dem eigenen Haushalt mit einbeziehen</p> <p>z. B. IKEA</p> <p>vgl. MAT, DAV</p> <p>ausdrücklicher Hinweis auf die Kosten der Kapitalbindung</p>

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
<p>3.7 die betriebliche Grundfunktion Absatz erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Marketinggedanken – Marktforschung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktanalyse ▪ Marktbeobachtung ▪ Marktprognose – Produktlebenszyklus – Sortimentspolitik <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sortimentsaufbau ▪ Sortimentspflege – Preispolitik und Preisdifferenzierung <ul style="list-style-type: none"> ▪ kostenorientierte Preisbildung ▪ nachfrageorientierte Preisbildung ▪ konkurrenzorientierte Preisbildung ▪ Preisdifferenzierung 	<p>Beschränkung auf Absatzmarketing, kurzer Hinweis auf Beschaffungsmarketing</p> <p>Primärdaten - Sekundärdaten, Projekt: z. B. Einrichtung eines Schulkiosk</p> <p>zeichnerische Darstellung der einzelnen Phasen z. B. beim Produkt CD – Player</p> <p>Anpassung des Sortiments an sich immer schneller verändernde Verbrauchergewohnheiten am Beispiel des Einzelhandels herausarbeiten</p> <p>Hinweis, dass der Verkaufspreis immer häufiger für den Verkäufer zum Datum wird</p>

Lerngebiet 3: Wichtige Prozesse im Unternehmen

Zeitrichtwert: 120 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none">– Kommunikationspolitik<ul style="list-style-type: none">▪ Werbung▪ Sales Promotion▪ Public Relations▪ Corporate Identity – Konditionen- und Servicepolitik<ul style="list-style-type: none">▪ Lieferbedingungen▪ Zahlungsbedingungen▪ Garantie, Kulanz, Service – Distributionspolitik<ul style="list-style-type: none">▪ direkter Absatz▪ indirekter Absatz – Ökomarketing<ul style="list-style-type: none">▪ Verträglichkeit von Ökologie und Ökonomie	<p>Erstellung eines einfachen Marketingmix für das erfolgreiche Betreiben des Schulkiosk</p> <p>vgl. SOK</p>